



Portrait der Shell Deutschland Oil GmbH

Kurzdefinition

Die Royal Dutch/Shell Gruppe ist eine der größten Unternehmensgruppen der Welt. Sie entstand im Jahr 1907 aus dem Zusammenschluss der »N.V. Koninklijke Nederlandsche Petroleum Maatschappij« (Royal Dutch Petroleum Company) in Den Haag und der »Shell Transport and Trading Company p.l.c.« in London. Heute ist das Gemeinschaftsunternehmen in 145 Ländern rund um den Globus tätig und beschäftigt weltweit mehr als 115.000 Mitarbeiter.

Shell Deutschland Oil GmbH

Suhrenkamp 71-77
22284 Hamburg
Tel. 040.63 24-0
Fax 040.63 24-6015
www.shell.de

Bewerberservice Shell

Shell People Services
22284 Hamburg
Tel. 040.63 24-7100
www.shell.de/careers
E-mail graduates@shell.com

Mitarbeiterzahl:

115.000 weltweit, in Deutschland
6.500 Mitarbeiter

Umsatz:

Konzern im Jahr 2003: 269 Milliarden
US-Dollar,
Shell Deutschland im Jahr 2003:
30 Milliarden Euro

Gesuchte Fachrichtungen:

Wirtschaftsingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Betriebswirtschaftslehre

Voraussichtlicher Bedarf an Neueinstellungen 2005:

40 Personen (Hochschulabsolventen)

Einstiegsgehälter für Hochschulabsolventen:

im höheren Marktsegment mit überdurchschnittlicher Progression

Auswahlverfahren:

- Online Bewerbungsformular
- Interview
- Shell Recruitment Day

Standorte:

Zentralen in London und Den Haag, die Deutschlandzentrale hat ihren Sitz in Hamburg, Raffinerien liegen in Hamburg-Harburg, Heide und Köln (Godorf und Wesseling)

Internationale Arbeitsmöglichkeiten:

Ja

Praktika:

Ja

Diplomarbeiten:

Ja

Geschäfte mit dem Treibstoff der Industrie

»Als »Mann der ersten Stunde« gehörte ich zu den ersten Absolventen der TU Harburg. Ein Praktikum in der Raffinerie Hamburg-Harburg der Shell überzeugte mich bereits während des Studiums von den spannenden Möglichkeiten im Shell Konzern«, erinnert sich Jörn Falbe an seine ersten Schritte im Berufsleben. Der 42jährige Norddeutsche sieht das Studium der Verfahrenstechnik immer noch als hervorragendes Fundament für die verschiedensten Aufgaben, mit denen er bereits betraut war.

Die Wurzeln der holländisch-britischen Kooperation liegen im Jahr 1907, als sich die damalige »N.V. Koninklijke Nederlandsche Petroleum Maatschappij (Royal Dutch Petroleum Company)« in Den Haag und die »Shell Transport and Trading Company p.l.c.« in London zusammenschlossen, um ihre Interessen zu bündeln, gleichzeitig aber ihre jeweiligen Identitäten beizubehalten. Daher sind beide Unternehmen wie ein Joint Venture über ein paritätisch besetztes Direktorenkomitee verknüpft, aber rechtlich weiterhin voneinander getrennt, wenn dies auch im Geschäftsauftritt für den Verbraucher nicht spürbar wird.

Das Unternehmen ist in seiner heutigen Form in folgenden Geschäftsbereichen tätig: der Exploration und Förderung von Öl und Erdgas, der Verarbeitung von Rohöl und dem Vertrieb von Mineralöl- und Chemie-Produkten, Erdgas und Strom sowie den erneuerbaren Energien. Rund 115.000 Mitarbeiter sind in 145 Ländern der Welt bei dem Großkonzern beschäftigt. Die Royal Dutch/Shell Gruppe ist an Explorations- und Förderprojekten in über 45 Ländern der Welt beteiligt und fördert etwa drei Prozent des Ölaufkommens der Welt. Sie ist zudem an rund 50 Raffinerien in 33 Ländern mit einem Durchsatz von täglich



EXPAND

Graduate Opportunities

Chemical, Petroleum, Mechanical, Process, Mining, Electrical, Civil Engineering, Technology Consultancy & Research

If you think you know Shell, think again. We may be well known for our petrochemicals business, but to become one of the world's leading energy companies takes a wide range of talented individuals. We are constantly changing and truly global - the opportunities are outstanding. Join us as a graduate and you will have the chance to diversify, specialise, develop your career internationally - even change direction completely. Whichever route you choose, you will start a real job with real responsibility. You can expect full on-the-job and structured training, possibly leading to professional qualifications.

People from all disciplines looking for an international career are encouraged to apply (but anyone wanting to work within a technical role will need a relevant degree). Apply online or email graduate@shell.com for an application form.

Shell is an Equal Opportunity Employer.

www.shell.de/careers





Jörn Falbe, Leiter »Economics & Scheduling« in der Rheinland Raffinerie: »Es war mir immer wichtig, alle Bereiche im Unternehmen kennen zu lernen, um das Fundament für eine Aufgabe im Management zu haben.«

rund vier Millionen Barrel (ein Barrel entspricht 159 Litern) Rohöl beteiligt und gehört zu den größten Vertreibern von Kraft- und Schmierstoffen in der Welt.

In Deutschland ist Shell seit mehr als 100 Jahren präsent. Über eine Reihe von Unternehmen engagiert sich Shell in Deutschland in der Förderung von Öl und Gas, in der Verarbeitung und dem Vertrieb von Mineralöl, in der Chemie sowie im Solargeschäft. Im Vordergrund steht das Mineralölgeschäft. Im Jahr 2002 wurde es in das Gemeinschaftsunternehmen Shell & DEA Oil GmbH eingebracht. Mitte desselben Jahres übernahm Shell 100 Prozent dieses Unternehmens, das zum 1. Januar 2004 in Shell Deutschland Oil GmbH umbenannt wurde. Mit einem Beitrag von rund 40 Prozent zum europäischen Umsatz im Mineralölgeschäft stellt die Shell Deutschland Oil GmbH einen wesentlichen Bestandteil der Shell Gruppe dar.

Für die Geschäfte mit den Energieträgern und Industriegrundstoffen Öl und Gas sieht sich das Unternehmen auch in Zukunft gut gerüstet. Nach Studien unabhängiger Wirtschaftsforscher werden Erdöl und Erdgas auch in den nächsten Jahrzehnten die Energieträger Nummer eins auf dem Globus bleiben.

Die Erschließung neuer Rohstoffvorkommen, mit der die Versorgung der Staaten mit ihrer wichtigsten Energiequelle gewährleistet werden kann, gehört dabei zu den wichtigsten Aufgaben der Energiekonzerne. Im Oktober des Jahres 2004 gab Shell daher bekannt, dass man binnen drei Jahren insgesamt 45 Milliarden US-Dollar, das entspricht 36,7 Milliarden Euro, investieren will. Im Vordergrund soll die Erschließung neuer Öl- und Erdgasquellen stehen.

Außerdem will die Shell Gruppe im Jahr 2005 seine bisherige Struktur mit den beiden rechtlich selbständigen Gesellschaften, der britischen Shell und der niederländischen Royal Dutch, ändern und in einer Gesellschaft zusammenfassen. Die neue Royal Dutch Shell Plc wird in Großbritannien ihr primäres Listing erfahren, Hauptsitz und die steuerliche Veranlagung liegen in den Niederlanden. Die neue Struktur wird von Analysten weltweit als positiv gewertet.

Steter Wandel ist die einzige Konstante

Dabei hat das Unternehmen in seiner fast 100jährigen Geschichte schon einige Umwälzungen erlebt. Davon hat auch Jörn Falbe bereits einiges selbst miterlebt. Nach seiner erste Position als Technologe in der Raffinerie Hamburg-Harburg wird dem damals 30jährigen die Position eines Anlagenleiters in der Raffinerie Köln-Godorf angeboten. »Von Norddeutschland ins Rheinland, das war für mich fast wie ein Schritt ins Ausland« schmunzelt er. »Dazu kam die Herausforderung in so jungen Jahren ein Team von 50 Mitarbeitern zu führen.« Für Jörn Falbe war es von Anfang an wichtig, eine breite Basis zu schaffen und Erfahrungen in unterschiedlichsten Bereichen zu sammeln.

Nach der Technologie und der Produktion erhielt er die Möglichkeit in einem ganz anderen Bereich tätig zu werden. Er wurde gebeten, die neue Rolle des Change Managers in der Raffinerie zu übernehmen. Von dieser Umorganisation und dem Veränderungsprozess waren alle Bereiche und Arbeitsabläufe betroffen. Jörn Falbe: »100 Mio Euro pro Jahr und mehr durch Margenerhöhungen und Kosteneinsparungen zu



erreichen, war damals das Ziel - auf den ersten Blick ein kaum zu bewältigende Aufgabe.« Aber er und sein Team haben das Ziel erreicht und sogar übertroffen. Die folgende Position als Personalleiter in der Godorfer Raffinerie erlaubte es ihm, auch in diesem wichtigen Bereich Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln.

Nach dem Joint Venture der Deutschen Shell mit der DEA Mineralöl AG wurden die Shell Raffinerie Köln-Godorf und die etwas südlich gelegene ehemalige DEA Raffinerie Wesseling zur Rheinland Raffinerie zusammengeführt. In der jetzt größten Raffinerie Deutschlands übernahm er zunächst die Verantwortung für die Produktion und Instandhaltung im Werkteil Wesseling. »Der Zusammenschluss von zwei Organisationen und zwei Kulturen, spätestens hier hat es sich ausgezahlt, dass ich die Möglichkeit hatte, schon früh ein breites Fundament zu schaffen und in allen Bereichen einer wirtschaftlichen Organisation Erfahrungen zu sammeln.«

Heute ist Jörn Falbe Leiter des Planungsbereiches »Economics & Scheduling« in der Rheinland Raffinerie. Er und sein Team sind eingebunden in den Rhine Envelope Organisation mit Hauptsitz in Rotterdam und arbeiten international. Sie sind verantwortlich für die Optimierung der Wertschöpfungskette von der Rohölbeschaffung, dem Trading über die Verarbeitung bis hin zum Kunden. »Das Herzstück dieser Kette ist die Raffinerie« so Jörn Falbe. »Es geht im Ölgeschäft um viel Geld, das bedeutet viel Verantwortung auf den Schultern weniger Mitarbeiter und macht die Aufgabe so interessant und spannend« sagt er und rechnet vor: »Als größte deutsche Raffinerie verarbeitet die Rheinland Raffinerie 16,5 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr. Das sind ca. 120 Millionen Barrel. Bei einem Beschaffungspreis von 50 US\$ pro Barrel sprechen wir also von einem Umsatz

von 6 Milliarden US\$ allein für die Rheinland Raffinerie.«

Bei einem Rückblick auf seine bisherige Karriere bei Shell macht Jörn Falbe deutlich: »Man muss sich fragen, was man will. Für mich war die Richtung immer klar. Das Studium der Verfahrenstechnik war ein solide Basis für die verschiedenen Tätigkeiten. Analytisches Denkvermögen und lösungsorientiertes Handeln sind das A und O für alle Bereiche.« Er fasst zusammen: »Immer gibt es die Pflicht und die Kür. Ich hatte bei allen Aufgaben den Raum, meinen Job zu gestalten und durch Eigeninitiative weiterzuentwickeln.«

Am Shell Lebenslauf von Jörn Falbe wird deutlich, dass das Unternehmen für seine Mitarbeiter alle drei bis fünf Jahre neue Aufgaben für seine Beschäftigten parat hält. Nur in einem Punkt ist seine Karriere eher untypisch. Denn normalerweise gehören regelmäßige Auslandsaufenthalte für den größten Endsender von Expatriates – zirka 7.000 Mitarbeiter sind bei der Shell Gruppe außerhalb ihres Heimatlandes im weltweiten Einsatz tätig – genauso zum Arbeitsalltag wie das ständige Fördern und Fordern seiner Mitarbeiter mit neuen Aufgaben. »Bisher war es eher Zufall, dass sich neue Herausforderungen für mich immer in Deutschland ergeben habe. Heute bin ich hier in einem internationalen Team tätig.« Jörn Falbe schließt aber nicht aus, dass ihn sein nächster Karriereschritt ins Ausland führen wird.

Dass Jörn Falbes abwechslungsreiche Karriere im Unternehmen kein Ausnahmefall ist, bestätigt noch eine andere Tatsache. Rund 85 Prozent aller Führungsaufgaben bei Shell können intern aus dem Konzern heraus besetzt werden. »Wir schauen immer zuerst in den eigenen Reihen und in unserem weltweiten Talent Pool, wenn ein Job neu zu besetzen ist«, unterstreicht Henning Patzke, Leiter der

Personalentwicklung in der Hamburger Zentrale.

Zweimal pro Jahr werden daher mit allen Mitarbeitern des Unternehmens Mitarbeitergespräche geführt. Anfang des Jahres werden Zielvereinbarungen getroffen, die Mitte des Jahres überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden müssen. Am Jahresende wird dann ermittelt, warum wann welche Ziele erreicht oder eben nicht erreicht wurden und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess, der jedes Jahr aufs Neue den Mitarbeiter fördert und fordert. Ebenso selbstverständlich sind regelmäßige Führungsfeedbacks sowie alle 24 Monate eine intensive Mitarbeiterbefragung.

Nach 16 Jahren Berufserfahrung blickt Jörn Falbe stolz auf spannende Herausforderungen, wechselnde Aufgaben und unterschiedliche Einsatzorte zurück, die er in seiner Zeit bei Shell gemeistert hat. »Der Schritt von der Technischen Universität Harburg ins Berufsleben zu Shell war genau das Richtige für mich. Ein fundiertes Studium an der TU Harburg hat mir dafür wichtige Grundlagen vermittelt. Zur Zeit lebt und arbeitet er im Rheinland. »Auch wenn ich wohl nie ein echter Karnevals-Jeck werde« schmunzelt er »und es mich immer mal wieder in den Norden Deutschlands zieht.«